

Deutsche Wacht

Erklingt jeden Donnerstag und Sonntag morgens und kostet für Stille mit Zustellung in's Haus monatlich fl. —.55, vierteljährig fl. 1.50, halbjährig fl. 3.—, ganzjährig fl. 6.—. Mit Postversicherung, vierteljährig fl. 1.00, halbjährig fl. 3.00, ganzjährig fl. 6.40. Die einzelne Nummer 7 Kr. Inserate nach Tarif; bei öfteren Wiederholungen entsprechender Rabatt. Auswärts nehmen Inserate für anderwärts alle bedeutenden Anzeigenbedingungen des In- und Auslandes an. Redaction und Administration Hauptplatz 104. Sprechstunden des Reducteurs täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 11—12 Uhr Morgens und 3—4 Uhr Nachmittags. — Reclamationen vortrefl. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Anonyme Zusendungen nicht berücksichtigt.

Nr. 48.

Gisi, Sonntag den 14. Juni 1891.

XVI. Jahrgang.

Die Freundschaft mit Italien.

Die Antwort des italienischen leitenden Ministers Marchese di Rudini auf die Interpellation des Irredentisten Barzilai über das Andreas-Hofer-Denkmal in Mantua hat in Oesterreich den besten Eindruck gemacht und die Freunde Italiens in Oesterreich, zu denen vor Allem die Deutschen zählen, haben ihrer Genugthuung über die Antwort Rudinis lauten Ausdruck gegeben. Bei den Clericalen und bei den Slaven, den Gegnern des Dreibundes, konnte darüber natürlich keine große Freude auskommen und sie begnügten sich daher, diese Antwort nur zur Kenntnis zu nehmen. Das ist erklärlich, denn Rudini hat nicht nur der Treue des Volkshelden Andreas Hofer ein herrliches Zeugnis ausgestellt, sondern er hat auch die Bundestreue Oesterreichs Italien gegenüber hervorgehoben und das Wort gesprochen: „Unsere Freundschaft mit Oesterreich-Ungarn ist eine solche, daß ein Nebelwolkens unseres Alliierten gegenüber Italien vollkommen ausgeschlossen ist.“ Das ist gar nicht nach dem Geschmack unserer Clericalen, welche sich unausgesetzt bemühen, Italien herabzusetzen, Streiffälle zwischen den beiden Verbündeten zu suchen und, wenn sie gefunden sind, aufzupauschen und Italien überhaupt als einen Raubstaat hinzustellen, der das Mißfallen des Himmels erreicht hat und darum auch dem Fluche der Menschen verfallen müsse.

Die irredentistischen Stänkereien in Italien werden von Niemandem sorgsamer beachtet, als von unseren Clericalen; es wird darüber in den clericalen Blättern ungemein sorgfältig Bericht erstattet. Damit soll gezeigt werden, daß Oesterreich an Italien keinen aufrichtigen, verlässlichen Bundesgenossen habe. Die Finanzlage Italiens und seine Schwierigkeiten in Afrika finden in unseren Clericalen aufmerksame Beobachter, und jedes clericale Blättchen, das man zur Hand nimmt, ist mit irgend einer Schaudermähr ausgestattet, welche den italienischen Nationalstaat herabsetzt, verdächtigt. Ganze Nesten von clericalen Correspondenten sitzen in Rom und in den größeren italienischen Städten und machen aus jeder verbogenen Stecknadel einen Zwischenfall, welcher auf den baldigen Untergang Italiens schließen lasse. Damit wird natürlich nur dem Irredentismus in die Hände gearbeitet, der es auf einen Umsturz in Italien abgesehen hat, und der französischen Politik, welche die größten Anstrengungen macht, Italien vom Dreibunde loszureißen. So sind unsere Clericalen durch ihr Treiben gegen Italien die auswärtigen Bundesgenossen der Irredenta und der Französlinge in Italien geworden und die Schädiger des Dreibundes, auf welchem der Friede in Europa beruht.

Und da kommt nun Rudini, der Nachfolger des von den Clericalen über Alles gehaßten Crispi, läßt Andreas Hofers Gedenktafel aus Staatsmitteln erneuern, hält dem deutschen Helden, der seine Vaterlandsliebe zu Mantua mit seinem Blute besiegelt hat, eine Ehrenrede, und nennt ihn einen „edlen Helden“, der schlicht und treu für die Unabhängigkeit seines Landes gekämpft hat und gefallen ist. Aber er geht noch weiter: er stellt die Bundesgenossenschaft zwischen Oesterreich und Deutschland thurmhoch über den Krakehl, welchen anzuzetteln die Irredentisten und die

Französlinge so sehr beflissen sind. Hat er damit nicht auch diese Bundesgenossenschaft über die Nergeleien und Zwietrachtbemühungen unserer Clericalen hinausgerückt? Gewiß — und eben darum finden weder diese noch ihre Verbündeten, die anderen Widersacher des Dreibundes, die Slaven, Worte der Anerkennung für die mehr als verbindlichen, für die aufrichtig freundschaftlichen Aeußerungen des Ministerpräsidenten Rudini für Oesterreich. Was er gegen den Irredentisten Barzilai gesagt hat, das kehrt sich auch gegen die österreichischen Widersacher des Dreibundes und der Freundschaft mit dem von ihnen so geschmähten Italien. Freilich, zu Barzilai sagte Rudini: Sie sind jung und werden weiser werden. Das hätte er von unseren Clericalen nicht sagen können, die ihre Verböhrtheiten auf Bestimmungen von Ewigkeit zurückführen und ihren Willen als Gesetze für alle kommenden Ewigkeiten betrachten.

Rundschau.

[Das Handschreiben des Kaisers,] mit welchem der Chef des Generalstabes, Feldzeugmeister Baron Beck, am zehnten Jahrestage seiner Berufung auf diesen verantwortungsvollen Posten ausgezeichnet wurde, wird allgemein als eine öffentliche Anerkennung aufgefaßt, daß die Armee den Anforderungen entspricht, die der oberste Kriegsherr an dieselbe stellt, und kann somit als eine von berufenster Stelle ausgegangene entschiedene Zurückweisung der unerhörten Schmähungen betrachtet werden, deren Gegenstand diese Institution in letzter Zeit geworden ist.

[Der Budget-Ausschuß des Abgeordnetenhauses] nahm am Samstag den Generalbericht über das Budget zur Kenntnis und berieth hierauf den Antrag Plener auf partielle Steuerermäßigung der Gewerbetreibenden. Finanzminister Dr. Steinbach gab während der Debatte die Erklärung ab, daß die Regierung dem Antrage nicht zustimmen könne.

[Das Wiener „Vaterland“] erzählt von der deutschen Linke: „Die indirecten Steuern konnten der Linke früher nie tief genug angelegt sein; heuer hat die Linke selber die Viersteuer um 300.000 fl. erhöht.“ Das wird aus dem „Vaterland“ von allen heulenden Presßberwickeln der Clericalen in ihre Blätter übernommen, von den Armen im Geiste, welche diese Blätter lesen, auch geglaubt. Welch' eine bodenlose unchristliche Gemeinheit jedoch in diesem Ausspruche liegt, geht daraus hervor, daß ihm nichts weiter zugrunde liegt, als daß Abgeordneter Menger nach einem Durchschnittsergebnisse der Viersteuer die Einstellung derselben in den Voranschlag um 300.000 fl. höher beantragt hat. Also die Linke hat nicht die Steuer erhöht, sondern die Steuer hat ein höheres Erträgnis geliefert und die Linke hat beantragt, daß dieses erhöhte Erträgnis im Voranschlage zum Ausdruck komme.

[Die ländlichen Arbeiter in Droschaza] revoltieren neuerdings. Am Dienstag haben Gendarmen sechshundvierzig Ackerknechte eines Szent-Tornyaer Grundbesizers zu zweien gebunden in das Bezirksgefängnis eingeführt. Von den Ackerknechten waren neun vor den Stuhlrichter in das Gemeindehaus von

Szent-Tornya vorgeladen, da sie beschuldigt waren, andere Knechte aufgehetzt zu haben, größeren Lohn und Sonntagsruhe zu fordern. Die Vorgeladenen wurden von anderen Arbeitern, die mit Bleistöcken, Messern und Heugabeln bewaffnet waren, begleitet, welche das Gemeindehaus stürmen wollten. Der Stuhlrichter ermahnte öfter zur Ruhe, doch die Menge leistete Widerstand, worauf zwanzig Gendarmen mit gefälltem Bajonnett vorgiengen, die Aufrührer umzingelten und nach hartem Kampfe sechshundvierzig derselben verhafteten.

[Von einer Kanzlerkrise in Deutschland] weiß der, übrigens gerne in Sensation machende Pariser „Figaro“ zu erzählen. Er läßt sich aus Berlin telegraphieren, daß man die demnächstige Demission Caprioli's als „absolut sichere Thatsache“ betrachten könne. Sein wahrscheinlicher Nachfolger werde Miquel sein; es sei jedoch nicht unmöglich, daß die schließliche Entcheidung des Kaisers auf Waldersee falle. In Hofkreisen lege man große Bedeutung dem Besuche bei, welchen Waldersee in Friedrichsruh dem Fürsten Bismarck gemacht hat.

[Fürst Ferdinand von Bulgarien] hat sich zur Cur nach Karlsbad begeben. Ministerpräsident Stambulow ist für die Abwesenheit des Prinzen zum Regenten ernannt.

[Frankreich im Orient.] Es gewinnt fast den Anschein, als würde Frankreich seine große Verstimmung über die Mißerfolge in Petersburg und Moskau, sowie über die Stellung Englands zum Dreibunde und speciell zu Italien den türkischen Sultan entgelten lassen. Ende Mai fand in der sogenannten Nativitätskirche zu Bethlehem zwischen Franziskanern und griechischen Mönchen eine jener frommen Kaufereien statt, welche an den heiligen Stätten Palästina's schon seit Jahrhunderten üblich sind. Diesmal beschloß man sich sogar mit Revolvern, was auf eine ganz merkwürdige Andachtsausrüstung der dortigen geistlichen Hüter des Geburtsortes Christi schließen läßt, und die Folge dieser „Exercitien“ waren zahlreiche Verwundungen. Das Oberhoheitsrecht übt in Palästina der Sultan zu Konstantinopel aus; ihm, d. h. seinen Behörden oblag es also, die Schießenden zur Verantwortung zu ziehen und Geeignetes anzuordnen, um die Wiederkehr solcher Excesse möglichst zu verhüten. Vermuthlich kümmernten sich aber, alter Gewohnheit getreu, die Türken nicht um das Gerause der Mönche. Das war nun für Frankreich die willkommene Gelegenheit, sich im Orient wieder in Erinnerung zu bringen. Ihm steht seit Alters die Schutzherrschaft über die katholischen Interessen des Orients zu und zwar so, daß es in diesen Angelegenheiten auch der Vertreter von Nichtfranzosen ist. In den letzten Jahren erlitt Frankreich hierin nicht unbedeutende Einbußen: wir erinnern nur an den Uebergang des christlichen Interessenschutzes Deutscher in China an die deutsche Reichsregierung; auch wegen der Verminderung des französischen Ansehens in Kleinasien sind im Parlamente zu Paris bereits Klagen geführt worden. Hiezu noch die Mißerfolge der jüngsten Wochen in der großen Politik gerechnet, so wird man Frankreichs eigenthümlich scharfes Vorgehen gegen die Hohe Pforte anlässlich der Bethlehe-

mittigen Schieberei einigermaßen verständlich finden. Frankreich will sich im Oriente wieder in Erinnerung bringen. So richtete denn im Auftrage seiner Regierung der französische Botschafter Graf Montebello an die Pforte eine in ungewöhnlich scharfen Ausdrücken abgefaßte Note, in der sich an die Klage, daß die Pforte in Palästina die Griechen den dortigen Lateinern gegenüber begünstige, die Forderung energischer Untersuchung des Vorfalls und strenger Bestrafung der Schuldtragenden schloß. Graf Montebello gab der Pforte zur Beantwortung eine ganz kurze Frist und lehnte die von jener ertheilte Antwort, welche mehr den Griechen zu neigte, als ungenügend ab. Es wird sogar behauptet, der Graf habe gedroht, seine Pässe zu verlangen. In einer Audienz beim Sultan setzte der Botschafter außerdem die von Frankreich erhobenen Forderungen auseinander und der Sultan wies denn auch seinen Gouverneur zu Jerusalem an, die gewünschte Genugthuung zu geben. Frankreich kann sich also brüsten, dem kampfunlustigen Türken einen Erfolg abgerungen zu haben. Aus Petersburg kam in den letzten Tagen übrigens die seltsame, mit dem Vorgehen Frankreichs gegenüber der Pforte vielleicht im Zusammenhang stehende Nachricht, Rußland habe Frankreich ersucht, das Protectorat über die Katholiken des Orients aufzugeben, da es für Rußland Inconvenienzen habe und letzteres am ehesten mit Frankreich Differenzen vermeiden wolle. Frankreich habe auch die Katholiken Oesterreichs, Deutschlands und Italiens zu vertreten, und es handle sich dabei häufig um Streitigkeiten zwischen Römisch-Katholischen einerseits und Griechen und Russisch-Orthodoxen andererseits. Frankreich hätte dieses Ansinnen abgelehnt, da nichts sein Ansehen im Orient so stärke, wie jenes Protectorat, aber zugesagt, die Sachwaltschaft im Geiste der Loyalität, Mäßigung und Friedfertigkeit gegen Rußland zu führen.

[Die colonialpolitische Vergewaltigung Portugals durch England] hat, wie bekannt, das kleine Königreich an den Rand des Bankrotts und in die Gefahr einer republikanischen Umwälzung gebracht. In dieser Nothlage hat nun Portugal nach Rettungsmitteln gegriffen, welche, wenn sich die Wichtigkeit der betreffenden Meldungen bestätigt, von den weittragendsten politischen Folgen sein werden. Der Finanzminister Carvalho, der in letzter Zeit ein günstiges Abkommen mit Pariser Bankhäusern getroffen hat, äußerte nämlich, daß neben andern Mitteln, den Fehlbetrag von 50 Millionen Franken zu decken, die „Ueberlassung der ostafrikanischen Colonien Portugals an eine unabhängige Gesellschaft“ in Aussicht genommen sei, wodurch allein 25 Millionen gedeckt würden. Käme dieser Plan zur Ausführung, so würde ein Gebiet von 900.000 Quadratkilometer von der deutschen Grenze am Rovuma bis hinab zur Südafrikanischen Republik in die Verwaltung und Ausbeutung einer Gesellschaft übergehen, die, da das finanzielle Abkommen in Paris getroffen wurde, zweifellos eine französische ist. Es könnte dann nur eine Frage der Zeit sein, wann eine auch staatsrechtliche Ablösung dieser Colonien von Portugal eintreten würde. Doch es liegt noch eine weitergehende Meldung vor. Der Lissaboner Correspondent der „Morning Post“ erfährt nämlich, daß ein Mitglied der Cortes beabsichtigt, den Verkauf sämtlicher portugiesischen Colonien, mit Ausnahme von Angola, St. Thomé, Principe und Kap Verde zu beantragen. Der für die Colonien Mozambique, Guinea, Goa, Macao und Timor erzielte Erlös müßte nach Ansicht des antragstellenden Abgeordneten zur Amortisation der Staatsschuld benutzt werden. Als freundlicher Käufer empfiehlt sich bereits Hr. John Bull dem ob dieses Geschäfts natürlich das Wasser im Munde zusammenläuft.

Locales und Provinciales.

Cilli, 13. Juni.

[Personalnachrichten.] Der Kaiser hat dem Landwehr-Bezirksfeldwebel Franz Fiedler des Landwehr-Bataillons Graz

Nr. 22 anlässlich dessen Uebernahme in den Landwehr-Ruhestand in Anerkennung seiner langjährigen und sehr ersprießlichen Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. — Der Finanzconcipist Alexander Purtscheller in Klagenfurt wurde zum Finanz-Commissär, der Finanzwach-Respicient Martin Lednig zum Finanzwach-Commissär für das Verwaltungsgebiet der steiermärkischen Finanz-Landes-Direction, und der Feuerwerker des Corps-Artillerie-Regimentes Erzherzog Wilhelm Nr. 3, Johann Stranz, zum Ranglisten bei den leitenden Finanzbehörden in Steiermark ernannt. — Der Advocat Dr. Furtela überfiedelt demnächst von Pettau nach St. Marein bei Erlachheim.

[Herr Dr. Josef Kovatschitsch] wurde in die Vertheidigerliste aufgenommen und hat sein Bureau mit der Advocatur-Kanzlei des Herrn Dr. Sajovic vereinigt, welche sich seit 1. d. Mis. Rathhausgasse Nr. 14, 1. Stock, befindet.

[Parrschübe in der Gemeinde Umgebung Cilli.] Vor einigen Tagen wurde gemeldet, daß die Gemeinde Umgebung Cilli Herrn Zitschler, den bekannten verbissenen Pfarrer von Weitenstein, zum Ehrenbürger ernannt habe, und heute schon verlautet, daß eine zweite, nicht minder interessante Persönlichkeit, Herr Hudovernik, z. B. Geistlicher in Marburg, mit derselben Ehre bedacht worden sei. Das Köstlichste an diesen Ernennungen ist die damit verbundene Absicht. Man ist nämlich der Meinung, daß diese Herren Ehrenbürger im ersten Wahlkörper stimmberechtigt sein werden, und daß auf diese Weise die deutsche Majorität dieses Wahlkörpers gesprengt werden wird. Mit der Gesetzes-Auslegung happens es bekanntlich manchmal ziemlich stark in der russischen Kanzlei, und auch diese Absicht repräsentiert eine Blamage, wie man sie sich gar nicht hübscher denken kann. Wenn die beiden Ehrenbürger an der nächsten allgemeinen Wahl in der Umgebung Cilli, die mit dem Siege der deutschen Partei enden wird, werden theilnehmen wollen, dann werden sie es ganz gewiß nicht mit der Bequemlichkeit der p. t. Wähler des ersten Wahlkörpers, nämlich morgens um Achte, sondern erst am Schlusse der Wahl des dritten Wahlkörpers, d. h. ums Morgenläuten herum, thun können. So wird es nach österreichischem Geseze zugehen, und im Uebrigen werden die beiden Herren das Kraut überhaupt nicht fett machen, zumal gegen diese Ehrenbürger-Ernennungen Protest eingelegt werden wird. — Argus.

[In der Freibad-Angelegenheit] erhalten wir vom Cillier Gewerbebund folgende vom Gestrigen datierte Zuschrift: „Vöbliche Redaction! In der am 5. d. M. stattgehabten Sitzung des Gemeinderathes gelangte endlich das Gesuch des Gewerbebundes um Aufhebung des für die Uferstrecke von der Bürgerhütte aufwärts erlassenen Badeverbotes zur Verhandlung. Ein erstes Gesuch war bekanntlich, statt der Berathung zugeführt zu werden, dem Papierkorb überwiesen worden. Im Sinne des in der Versammlung am 6. April d. J. vom Gewerbebund gefassten Beschlusses wurde nun ein zweites Gesuch eingereicht, und es war die Hoffnung, daß die schon recht unerquicklich gewordene Freibadfrage eine allseitig befriedigende Lösung finden werde, umsomehr berechtigt, als in diesem zweiten Gesuche ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, daß die Vertreter des Gewerbebundes mit dem Besitzer des betreffenden Grundstückes Rücksprache gepflogen und daß der Besitzer in liebenswürdigster Weise die Bemühung des Grundes gestattet habe. Doch der Gewerbebund denkt und die Stadtväter denken. Nicht allein daß die Vorlegung des Gesuches vom April bis zum Juni verschoben worden war, kam es auch in einer Weise zur Berathung, daß dessen Ablehnung gar nicht wundernehmen kann, denn das Anliegen der Gewerbetreibenden wäre sicherlich anders aufgefaßt worden, wenn das Gesuch seinem ganzen Inhalte nach mitgetheilt worden wäre und wenn man aus demselben erfahren hätte, daß bei dem Freibade insbesondere auch den Rücksichten auf die Schicklichkeit zur Genüge Rechnung getragen worden wäre. Wir sind der

Ueberzeugung, daß dann selbst das Nachwort des Herrn Dr. Schurdi wirkungslos abgeprallt und daß dafür der an sich sehr begründete Antrag des Herrn Julius Katusch, das Badeverbot bis zur Ausmittlung eines geeigneten Freibadplatzes aufzuheben, durchgedrungen wäre. Leider zeigt es sich auch hier, wie schwer sich eine gesunde Ansicht Bahn bricht. Der Antrag Katusch blieb unberücksichtigt, denn man fragt nicht danach, ob das minder bemittelte Publicum einen anständigen Badeplatz hat oder nicht, ob die Gewerbetreibenden auf das wohlthuende Bad gänzlich verzichten oder erst mit großem Zeitverlust einen geeigneten Badeplatz suchen sollen. Wir sind begierig, wie viel Sommer noch vergehen werden, bis der Gemeinderath zur Einsicht gekommen sein wird, daß auch die ärmeren Leute ein Bad brauchen. — Der Cillier Gewerbebund.“

[Ein äußerst tüchtiger Seelsorger] ist der Pfarrer von Weitenstein, Herr Zitschler. Von vertrauenswerther Seite wird uns ein Schriftstück mitgetheilt, aus welchem hervorgeht, wie ernst es dieser würdige Mann mit seinen pastoralen Pflichten nimmt, wenn es sich um irgend eine politische Hezerei handelt. Das Schriftstück lautet in deutscher Uebersetzung:

„Hochgeehrter Herr Pfarrer! Erlaubt, daß ich Euch in einer äußerst wichtigen Angelegenheit um Euren Beistand bitte. Nächsten Sonntag hat die Gemeindevertretung von Skommern eine Ausschussung, in welcher beschlossen werden soll, wann die Schulkinder mit dem Deutschlernen beginnen sollen, wie viele Stunden in der Woche, in jeder Classe und Abtheilung? Die Gemeindevertretung von Lubniz hat am letzten Mittwoch diesbezüglich Folgendes beschlossen: Die Unterrichtssprache in allen Classen und Abtheilungen ist für alle Unterrichtsgegenstände ausschließlich die slovenische. Sollten es einige Eltern wünschen, so können deren Kinder nach Ablauf des fünften Schuljahres in zwei Stunden per Woche nach Schluß des nachmittägigen Unterrichtes als unobligaten Gegenstand Deutsch lernen. Eben solche Beschlüsse werden auch die Gemeinden Wresen, Pad und Dollsch fassen. Auch in Skommern gibt es etwelche Gemeindevorstände, die wünschen, daß ein gleicher Beschluß auch für diese Gemeinde gefaßt werde. Nur mit vereinten Kräften läßt sich etwas erreichen. Ich bitte Euch also um Folgendes: Euer braver Lehrer und Freund, H. Močnik, hat großen Einfluß auf die Gemeinderäthe in Skommern; wenn er es nur haben will, so wird ohne jeden Zweifel auch die Skommerner Gemeindevertretung einen dem oben erwähnten gleichen Beschluß fassen. Seid also so freundlich und sagt ihm morgen, Samstag, er möge darauf hinarbeiten, daß in der Sitzung am Sonntag die Skommerner Gemeinde-Vertretung ebenso vorgehe wie die andern Gemeindevertretungen vorgegangen sind. Wenn es Herrn Močnik recht ist, so möge er sich am Sonntag zum ersten Frühgottesdienste zu mir nach Weitenstein bemühen, damit wir uns in dieser für unsere verachtete Nation hochwichtigen Angelegenheiten besprechen. Sollte ich mich im Beichtstuhl befinden, so möge er mich durch irgend jemand holen lassen. Die slovenische Nation wird es Euch und Močnik Dank wissen, wenn Ihr zur Durchführung dieser hochwichtigen Sache beiträgt. Gleich nach dem ersten Gottesdienste gehe ich in den Pfarrhof, wo mich Herr Močnik gewiß allein findet. Unsere Leute, Petre, Jäger, Kimmberg u. s. w., sind alle für den oben erwähnten Antrag. Ich verlasse mich also vollkommen auf Euer und Močniks starke Unterstützung. Gebet diesen Brief nicht aus der Hand. Ich empfehle mich Eurer ferneren Gewogenheit. Euer ergebener Nachbar Zickar, Pfarrer.“

So wird bei unszulande die öffentliche Meinung gemacht, und so benimmt sich Herr Zitschler, der aus nationalen Gründen für Weitenstein ernannte Pfarrer, der dort alles untereinander zu bringen sucht, Tag und Nacht daran denkt, Zwiespalt zu erzeugen, und sich aus dem Beichtstuhl holen läßt, wenn es gilt, ein neues Glied in die Kette der slavophilen Volksvertollung zu fügen.

[Volksschulen.] Die dreiclassige Volksschule für die Umgebung Radkersburg wird nach einem Beschlusse des Landes-Schulrathes zu einer vierclassigen, die zweiclassige

ung erfolgte bei Gasi-Baba, etwa vier Stunden im Kitzbühel. Maschinenführer Freudiger, der bei der Verabredung ebenfalls gefangen genommen, von den anderen aber zur Erlangung des Lösegeldes abgesetzt worden war, überbrachte gemäß den mit dem Banditen-Chef vereinbarten Bedingungen das Lösegeld, achtausend Pfund, in Begleitung von vier Knechten, jedoch unbewaffneten Griechen. Freudiger reist, der Verabredung gemäß, ein weißes Pferd. Die achtausend Pfund in Gold, welche täglich Kilogramm wogen, waren in vier Beutel gewickelt, jeder der vier Begleiter trug einen Beutel. Nachdem der Banditen-Chef das Lösegeld übernommen, wurden die Gefangenen ausgeliefert. Dieselben bezogen die Pferde der Begleiter Freudiger's, während sie zu Fuß daneben giengen. Der Banditen-Chef ließ jedem der Gefangenen, so wie Freudiger fünf Pfund als Reisegeld geschenkt.

[U n s ä b l i c h.] Der Lehrer der Naturkunde ist in einer oberen Klasse der höheren Mädchenschule die gefährlichen Wirkungen der Kohlenäure auseinander und will an einem practischen Beispiel die ebenfalls anzuwendenden Vorsichtsmaßregeln erläutern. Lehrer: „Nun Wilhelmine, wenn Sie zum Beispiel im Keller eine gefährliche Entwicklung dieses Gases befürchten müßten, wie würden Sie sich auf unschädliche Weise überzeugen, ob Gefahr da sei?“ — Wilhelmine (nach kurzem Besinnen): „Ich würde mein Dienstmädchen hinunterschießen.“

[Z e i t g e m ä ß v e r ä n d e r t e S p r i c h w ö r t e r.] Thue recht und leide Niemand. — Frech geklagt ist halb gewonnen! — Man soll den Schein meiden, wenn er nämlich nicht von Papier ist. — Der Schein trägt, wenn er gut nachgemacht ist. — Was dem Einen theuer ist, ist dem Anderen billig. — Schweigen ist Gold, sagte der Winkelschreiber, als er fürs Schweigen bezahlt wurde. — Hüte Dich vor Deinem Nächsten wie vor Dir selbst. — Schmiede Deinen Nächsten so lange er warm ist. — Geld ruiniert die Welt. — Von Jedem das Seine. — Morgenstunde ist aller Arbeit Anfang. — Mühsiggang hat Gold im Munde.

[E i n D ä m p f e r.] In einer Gesellschaft weiß ein junger Mann nicht genug von seiner Menschenkenntnis zu berichten. „Ich sehe beispielsweise auf den ersten Blick, was Andere von mir denken.“ — Allgemeines Staunen — bis eine Dame das Schweigen bricht mit den Worten: „Das muß für Sie aber sehr unangenehm sein!“

[E i n e k l e i n e E n t t ä u s c h u n g.] Hans (zu seiner Mama, die dem Papa die Haare schneidet): „Mama, darf ich mir die Locke vom Papa nehmen?“ — „Freilich, mein liebes Kind!“ (zu ihrem Gatten gerichtet): „Nun sieh, Alfons, was für ein gefühlvolles Kind du hast. In diesem zarten Alter schon hält es eine Locke von dir so werth!“ — Hans (als er der Mutter Bödern bemerkt): „Weißt du, Mama, ich möchte meinem Pferd ein Schweifsel davon machen!“

[K i n d e r m u n d.] Die kleine Ella: „Mama, hier liegt noch Großpapas Brille, und Großpapa ist ohne Brille in den Himmel gegangen; du weißt ja, daß er dann gar nichts erkennt.“

Dritte Fremdenliste der Stadt Cilli, vom 12. Juni 1891.

Hotel „Erzherzog Johann.“
 Frau Ralbine von Ehrenheim, geb. Gräfin Sztaray, mit Erzieherin, aus Larna; Herr Friedrich Lininger, Bergwerksbesitzer aus Geriborf *); Herr Gustav Bitterl, k. k. Finanzrath a. D., aus Graz; Herr Vincenz Lucheschitz, Privatier, sammt Frau, aus Graz *); Herr August Baron Normann, k. und k. Oberst des 5. Drag.-Regts., mit Gemalin und Tochter, aus Marburg; Frä. Nizi Szemann, Hauptmannstochter, aus Graz; Herr Dr. Oskar Gerke, k. und k. Oberarzt, aus Graz; Herr H. N. Stachmann, Privatier aus Wien.

„Hotel Koscher.“
 Herr Anton Schörfel, Privatier, aus Wien; Herr Alois Mendel, Privatier, aus Graz; Herr Nikolaus Killik, aus Wien *); Herr Theodor Stein, Kaufmann, aus Petersburg; Herr Alois Schnabel, Cassier der Creditanstalt, mit Tochter, aus Wien;

Herr Carl Bressel, Privatier, aus Wien; Frau Maria Stimac, Private, mit zwei Töchtern, aus Agram *); Herr Franz Majer, Privatier, aus Agram; Herr Adolf Teffel, Privatier, aus Agram;

Hotel „Elefant.“
 Frau Maria Brilei, Finanzcommissärsgattin, aus Fürstenseid; Frau Antoniette Halm, Private, mit Tochter, aus Agram; Herr Josef Adam, k. u. k. Oberst d. R., mit Gemalin und Tochter, aus Innsbruck *); Herr G. Silvestrini, Kaufmann, mit Gemalin, Kind und Stubenmädchen, aus Triest; Herr Vincenz Lininger, Beamter, mit Frau und Schwägerin, aus Pola; Herr Eduard Markulinich, k. u. k. Oberbauverwalter d. R., mit Gemalin, aus Pola.

Hotel „Stadt Wien.“
 Herr Gustav Stodreiter, Bankbeamter, mit Geschwister, aus Wien *); Herr Leopold Tkalcu, Instrumentenhändler, mit Gemalin und Frau Sorlovič, Universitäts-Professorin, aus Agram; Herr Edmund Schlesinger, Oekonomiebeamter, aus Vologardi, Ungarn *); Herr Franz Posset, Ingenieur, mit Schwester *).

Hotel „Goldener Löwe.“
 Herr Eduard Sillich, Privatier, aus Wien; Herr Carl Maijr, Realitätenbesitzer, mit Gemalin, aus Stein in Krain.

Gasthof „zur Krone.“
 Herr Emil Graf Kulmer, Gutsbesitzer in Bračak in Croatien; Herr Louis Graf Kulmer, Gutsbesitzer in Popovec in Croatien; Herr Alexander Led, Ingenieur, aus Agram.

Gasthof „zum Mohren.“
 Herr Johann Schulc, Bahnbeamter, mit Familie, aus Marburg *); Herr Gustav Dolenz, Privatier, mit Frau, aus Marburg *).

Unterkeirische Bäder.

[Cur- und Fremdenliste der Landes-Curanstalt Rohitsch = Sauerbrunn ausgegeben am 7. Juni.] Ludwig von Marzál, königl. Rath i. P., aus Budapest; Friedrich Eltz, k. k. Bezirksrichter, aus Zell am See; Franz Greimel, Privatier, aus Scheibbs; Emil Gräf, Militär-Ober-Intendant, aus Lemberg; Anna Kutschera, Kammerjungfrau bei Gräfin Kesselstadt, aus Königsdorf; Heinrich Guttmann, Gutspächter, aus Gfecz in Ungarn; Vilmos Graf Pálffy-Daun Fürst v. Thiano, k. u. k. Generalmajor, aus Preßburg; Franz Gfaller, Restaurateur, aus Penzing b. Wien; Maximilian Lederer, k. u. k. Lieutenant, aus Großwardein; Dr. Rudolf Hafert, k. k. Notar, aus Fürstenseid; Carl Krenn, Photograph, mit Frau, aus Wien; Emilie Pfeifer, Damenschneiderin, aus Wien; Josef Baron Moy de Sons, k. k. Staatsbeamter, aus Innsbruck; Carl Renvers, k. u. k. Fregatten-Capitän, aus Pola; Ludwig Steinreich, Beamter, aus Budapest; Charlotte Salzer, Kaufmanns-Gattin, aus Krapina; B. Neubely, Kaufmanns-Gattin, aus Krapina; S. Schreiber, Kaufmanns-Gattin, aus Krapina; Clara Blou, Kaufmanns-Gattin, mit Frä. Tochter Helene, aus Wien; Rosalie Zmoll, mit Frä. Tochter, aus Hainfeld; Otto Strauß, Schießstattbesitzer, aus Graz; Josef Krauß, k. k. Oberrechnungs-rath i. P., aus Wien; Anton Jaskin, Handelsmann, aus Weitenstein; Nikola Paulovics, Privatier, mit Fräulein Tochter Angela, aus Pancsova; Alois Schöppel, Eisenbahn-Ober-Beamter, aus Graz; Christian Schöff, Priv., aus Wien; Johann Dieß, Bäckermeister, aus Wien; Adolf Barb, Kaufm., m. Gemalin, aus Szegedin; S. Rohn, Privatier, aus Esseg; Josefina Struß, aus Deutsch-Landsberg; Johann Murko, k. u. k. Oberstlieutenant i. P., mit Gemalin, aus Klagenfurt; Alexander Elliot Haswell, Privatier, aus Wien; Josef Preisach, Privatier, mit Bedienten, aus Wien; Max Graf Hardegg auf Glaz und Marchlande, k. k. Kämmerer, mit Kammerdiener, aus Wien; Caroline Gräfin Hardegg auf Glaz und Marchlande, k. k. Stiftsdame zu Bräun, mit Kammerjungfrau, a. Wien; Arpád Kövesdy, Bankbeamter, a. Wien; Louise Ronsperger, Regierungsraths-Witwe, mit Schwester Frau Abele Pavičić, aus Wien; Josef Jger, Oekonom, aus Istvánbi

in Ungarn; Emilie Andritts, Senators-Gattin, aus Ruma; Stefan von Gyurkovich, Rentier, mit Gemalin, aus Klagenfurt; Carl Szentmiklósy, emer. Director und Pfarrer, aus Graz; Josef Verwich, pens. Südbahn-Stations-Chef, aus Graz; Franz Krumpöck, Lederfabrikant, aus Graz; Raimund Postl, Apotheker, aus Graz; Sigmund Mohr, Ober-Inspector d. k. k. österr. Staatsbahnen, aus Graz; Ferdinand Freiherr Lunzl von Achbrunn und Hohenstadt, k. u. k. Oberst i. P., aus Unter-Bogau b. Straß; Josef Leibl, k. u. k. Oberlieutenant, m. Gemalin, a. Graz; Ch. Grabner, Antiquar, mit Frau und Söhnchen, aus Graz; Johann Bally, Ministerial-Sectionsrath, aus Budapest; Milan Čorak, Steuer-Einnehmer, aus Grabačac in Bosnien; Gräfin Janzovich, m. Tochter, a. Babuna in Slavonien; Graf Markus Bombelles, Gutbes., mit Kutscher, aus Schloß Klenovnik, Croatien; Stefan Schöffschitz, Kaufmann, mit Gemalin und Kutscher, a. Cilli; Carl Tandory, Gemeinde-Notar u. Postmeister, m. Frä. Schwester Adelheid Tandory, aus Istvánby; Jac. Kohn, Kaufmann, aus Erlau; Max Reiner, Magister der Pharmacie, aus Erlau; Elise Zelger, Professors-Gattin, mit Frä. Tochter, a. Graz; D. H. Weiß, Kaufmann, a. Gyöngyös; Rosa Klopsan, Private, mit Enkelin Frä. Emma Kriwiz, a. Graz; Kőszeghy Binkler János, königl. ungar. Gerichts-Rath, aus Eperjes in Ungarn; Hermine von Raffsin, k. k. Bezirkshauptmanns-Gattin, mit Frä. Tochter aus Hartberg, und Frau Hermine Schauer, k. k. Steuereinnehmers-Gattin, aus Gonobiz; Kosta Kaugrga, Handelsmann, aus Ogulin; Matthias Ritter Banick von Domislav, k. k. Ministerialrath i. P., mit Frä. Tochter Lubmilla, aus Wien; Jibor Frank, Kaufmann, aus Lovarnik; Panajot Morphy, Abgeord., aus Zemun; Baso Kritovac, Abgeordneter, aus Ruma; Stefan Simonović, Abgeordneter, aus Kamenica; Stefan Barlovič, Abgeordneter, a. Djalovo; Filippo Bombarelli, Privatier, aus Triest; Carl Rothe, Inspector der k. k. Staatsbahnen, mit Gemalin, aus Innsbruck; Jakob Hader, Viehhändler, aus Debenburg; Se. Excell. Herr Justus Dall' Agata, k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant, mit Gemalin, aus Graz; Labislav v. Fejérvataky, pens. Staatsbeamter, mit Gemalin, aus Budapest; Siegfried Kulla, Kaufmann, mit Herrn Sohn Carl, Bankbeamter, aus Wien; Vilma Jefe, Advocatens-Gattin, mit drei Kindern und Dienstmädchen, aus Nagy-Igmand; Labislav v. Tulics, Grundbesitzer, aus Haffeld; Carl Buchmayer, Uhrmacher, aus Graz; Anton Kleinschuster, Privatier, a. Marburg; Carl Petuar; Cafetier, aus Marburg.

MATTONI'S
GISSHÜBLER
 reinstor alkalischer
SAUERBRUNN
 bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,
 erprobt bei Husten, Halskrankheiten,
 Magen- und Blasenkatarrh.
 Heinrich Mattoni, Karlsbad und Wien.

Wein zu verkaufen.
 8 Eimer alter weißer Steirer, 406—c
 10 " " rother Desterreicher,
 8 " " rother Segarder
 mit oder ohne Gebinde auch faßweise bei
 MaxWithalm in St. Margarethen b. Römerbad.

Commis 475—3
 der Specereibranche, guter Detaillist, der slav. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wird sofort aufgenommen bei Franz Zangger in Cilli. Persönliche Vorstellung erwünscht.

*) Bleibt durch längere Zeit als Sommergast in Cilli.

*) Bleibt durch längere Zeit als Sommergast in Cilli.

Sarg's GLYCERIN-SPECIALITÄTEN.

Seit ihrer Erfindung und Einführung durch F. A. Sarg und Carl Sarg im Gebrauch Ihrer Majestät der Kaiserin und anderer Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses, sowie vieler fremden Fürstlichkeiten. Empfohlen durch Prof. Baron Liebig, Prof. v. Hebra v. Zeissl, Hofrath v. Scherzer etc. etc., der Hof-Zahn-ärzte Thomas in Wien, Meister in Gotha etc. Glycerin-Seife, echt unverfälscht, in Papier 60 kr., in Kapseln 65 kr., in Bretteln per 3 Stück 90 kr., in Dosen per 3 Stück 60 kr. Honig-Glycerin-Seife, in Cartons per 3 Stück 60 kr.

Flüssige Glycerin-Seife, in Flacons 65 kr. (Bestes Mittel gegen rauhe Hände und unreinen Teint.)

Glycerin-Lippen-Crème, in Flacons 50 kr. Glycoblazol (zur Beförderung des Haarwuchses, Beseitigung der Schuppen etc.) in Flacons 1 fl. Toilette-Carbol-Glycerin-Seife, in Cartons per 3 Stück 1 fl. 20 kr.

KALODONT, 35 kr (Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.)

F. A. Sarg's Sohn & Cie., k. k. Hoflieferanten in Wien.

Zu haben bei den Apothekern u. Parfümeurs. In Cilli bei den Apothek. J. Kupferschmid, Adolf Marek; ferner bei L. Leo Hanak, Droguen-Handlung, Milan Hočevar, Franz Janesch, Traun & Stiger, J. Warmuth.

Plüss-Stauffer's farblos „Universalkitt“

das Beste zum raschen u. dauerhaften Kitten und Leimen aller zerbrochenen Gegenstände ist echt zu beziehen in Gläsern à 20, 30 u. 40 kr. in Cilli bei Ed. Skolaut, Glashandlung, 60-10

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Röthe des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:

Bergmann's Birkenbalsamseife

allein fabriciert von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 25 und 40 kr. bei **L. Leo Hanak** und **J. Warmuth.** 337-6

1000 Gulden

256-6

derjenigen Dame, welche nach Gebrauch meiner

SOMMERSPROSSEN-SALBE

sowohl Sommersprossen, wie Leberflecken und Sonnenbrand, als auch jede den Teint entstellende Färbung nicht verloren.

Ein Tiegel 2 fl. 10 kr.

„Epilatoire“

zur gänzlichen Vertilgung der

Haare im Gesicht, den Händen, Armen etc. Die Haare an unliebsamen Stellen zu vertilgen, so dass selbe nicht wieder wachsen, ist bis heute ein schöner Wunsch gewesen, da kein Mittel befriedigte. „Aufsehen“ erregt daher mein Mittel, welches nicht nur die Haare vertilgt sondern auch den Nachwuchs verhindert umso mehr als ich die volle Garantie für das Gelingen übernehme, indem ich mich verpflichte, im Falle des Nichtgelingens den vollen Betrag retour zu geben.

◆ Preis eines kleinen Flacons 5 fl. ◆
◆ eines grossen 10 fl. ◆

Medicinischer Quarzsand, bestes Mittel zur Vertreibung der Mitesser, eine Schachtel 1 fl. 50 kr.

„Bracilin“ Haarfärbemittel à la minute

Gift- und metallfrei färbt jede beliebige Nuance von blond bis schwarz, echt und dauerhaft. Die mit „Bracilin“ gefärbten Haare sind von natürlichen Haar nicht zu unterscheiden.

Preis eines grossen Flacons 3 fl. — Versende gegen Nachnahme.

ROBERT FISCHER,

Doctor der Chemie,

WIEN, I., Graben, Habsburgergasse 4.

Rath für Damen

in cosmetischen Angelegenheiten wird unentgeltl. auch brieflich discretest ertheilt.

Wein

433-1

zu verkaufen. Eigenbau des Pettaner Gegend verkauft Seltscheg, Rathausgasse Nr. 17.

Bahnarzt LUDWIG HEKSCH

in Wien

erlaubt sich die höfl. Anzeige zu machen, dass er vom 20. Juli l. Js. ab kurze Zeit in Cilli, Hotel „Erzherzog Johann“ ordinieren wird. 452-4

IGNAZ GOMILSCHAG

vormalis A. PODOLAK

Kunstgewerbliche Werkstätte f. Kirchen- u. Wohnungs-Ausstattungen

Graz, Grazbachgasse 59

empfiehlt sich zur Uebernahme aller Kirchen-, Kunstschler- und Bildhauer-Arbeiten. Zeichnungen und Kostentüberschläge werden auf Verlangen bereitwilligst zugesendet. — Specialgeschäft für eingelegte Arbeiten in bunten Hölzern, Elfenbein, Schildplatt, Perlmutter und Metall etc. etc. — Intarsia in Relief, Gravor und Brandtechnik. — Restaurierung u. Nachahmung antiker Möbel, Holzschnitzereien zu decorativen Ausstattungen von Kirchen und Wohnungen als: Bilder- und Spiegelrahmen, Cartouchen, Wappen-, Handtuch- und Lusterweibchen, sowie andere Decorations-Gegenstände werden streng stylgerecht ausgeführt. — Uebernahme von vollständigen Wohnungs-Einrichtungen in jedem beliebigen Style für Salons, Speise-, Schlaf-, Arbeits- u. Entree-Zimmer in allen in- und ausländischen Holzgattungen. Kirchen-, Theater-, Hotel- wie auch Bureau- und Gewölbe-Einrichtungen werden unter Zusicherung solidester Ausführung und zu billigsten Preisen übernommen. — Empfehle mich besonders zur Ausführung der werthen Aufträge in dem gegenwärtig immer mehr beliebten Barok- und Rococo-Style. 457-3

Nach dem Urtheile hervorragender Fachmänner ist der naturechte, alkalische Alpensauerling, die

Kärntner Römer-Quelle

Schutzmarke „Edelweiss“

ein ebenso ausgezeichnetes Gesundbrunnen bei Hahn Magen-, Blasen- und Nierenleiden, bei Katarrh Heiserkeit, Husten, insbesondere der Kinder, wie auch ein 315-1

hochfeines Tafelwasser

von seltenem Wohlgeschmack, frei von allen organischen und den Magen beschwerenden Nebenbestandtheilen. Zu haben bei Ed. Faninger und J. Matié in Cilli und zu beziehen durch die

Brunnen-Verwaltung Post Köttelach, Kärnten.

Echter

Medicinischer Malaga-Sect

nach Analyse der k. k. Versuchsstation für Weine in Klosterneuburg ein

sehr guter, echter Malaga

als hervorragendes Stärkungsmittel für Schwächliche, Kranke, Reconvalescente, Kinder etc., gegen Blutarmuth und Magenschwäche von vorzüglicher Wirkung, in 1/2 und 1/4 Original-Flaschen und unter gesetzlich deponierter Schutzmarke der

SPANISCHEN WEINGROSSHANDLUNG

VIÑADOR

WIEN

HAMBURG

zu Original-Preisen à fl. 2.50 und fl. 1.30. Medicinischer Malaga, weiss 1/2 Flasche fl. 2,- 1/4 Flasche fl. 1.10.

Ferner diverse hochfeine Ausländer-Weine in Originalflaschen und zu Originalpreisen in Cilli bei Herren: A. Marek, Apotheker, A. Walland, Delicatessen-Handlung, L. Leo Hannak, Droguen C. J. Mörtl, Conditior, Wogg & Radakovits, Sacerei-Handlung, Karl Petriček, Conditior.

Der glasweise Ausschank der Marke Vinador befindet sich in Cilli in Café Mercur und im Café Hausbaum.

Auf die Marke Vinador, sowie gesetzlich deponierte Schutzmarke bitte genau zu achten, da nur dann absolute Echtheit und Güte vollste Garantie geleistet werden kann. 360-1

Verdauungs-Wein

Der Verdauungs-Wein

(Vinum digestivum Breymesser)

aus der fürstbischöflichen Hofapotheke zu Brixen von Mr. Ph. C. Breymesser

ist das beste und sicherste Mittel jede Art von Verdauungsstörung, Verstopfung etc. in kürzester Zeit zu heilen. Preis einer grossen Flasche 1 fl. sammt Gebrauchsanweisung.

Meine Depots sind bei den Herren Apothekern 362-8

In Graz:	Joh. Eichler.	Meran:	W. v. Pernwerth.	Laibach:	J. Svoboda.
» » »	J. Purgleitner.	Salzburg:	Dr. Sedlitzky.	Troppau:	Gustav Hell.
» Steyr:	C. Arasin.	Gmunden:	A. Grobstein.	Villach:	Dr. E. Kumpf.
» Innsbruck:	sämmtliche Apoth.	Wien:	Jul. Herbábny (Neubau)	Klagenfurt:	W. Thurnwald.
» Agram:	S. Mittelbach.	» »	S. Mittelbach (Hoher Markt).	Wels:	C. Richter.
» Bozen:	M. Liebl.	Prag:	Josef Fürst.	Enns:	A. Richter v. Kathrein.
» »	Gries: E. Lutterie.	Budapest:	Josef v. Török.	Steinamanger:	Jul. Simon.

In Cilli zu haben: J. Kupferschmid, Apotheke.

Verdauungs-Wein

Wichtig für Pappdachbesitzer!

Patent-Starrtheer

(Stabiltheer)

264-10 I

bestbewährter, approbater Anstrich von neuen sowie alten schadhafft gewordenen Pappdächern und zu Isolierungen gegen Feuchtigkeit. Ist ungewärmt aufzutreiben, läuft bei grösster Sonnenhitze nicht und erheischt keine Sandung, wie dies bei gewöhnlichem Theeranstrich der Fall ist. Ferner liefert Steindachpappe in Rollen, Dachlack (metall. Waschtheer), Rothlack, Holzcement, Dachkitt, Asphaltpech, Steinkohlentheer, Carbolineum, sowie Holztheere aller Art zu den billigsten Notierungen.

Die chemischen Producten-Fabriken in Türnitz etc. WIEN, II. Bez., Scherzergasse Nr. 14-II.

NB. Ferner liefert für Desinfectionszwecke: Arolin, Rohcarbolsäure, Carbolack, Desinfections-pulver, Eisenvitriol als bestbewährte Schutzmittel gegen epidemischen Krankheiten.

Prospecte und Freilisten gratis und franco.

Untersteirischer Geschäfts-Anzeiger.

Die Einschaltung in diesen Anzeiger kostet bis Ende December d. Js. per Raum fl. 3.50.

Fritz Rasch

Buchhandlung
Rathausgasse 1.
Reise-Lectüre, Fremdenführer, Karten, Pläne.
Auskunftsstelle des D.-österr.-Alpen-Verein S. Cilli.

Hôtel „Elefant“

(I. Ranges)
Cilli, Ringstrasse,
in nächster Nähe des Bahnhofes; bequeme, möbl. Zimmer, billige Preise, gute Bedienung. Anerkannt vorzügliche Küche.

Drogen- und Chemikalien-Handlung
„zum goldenen Kreuz“
L. Leo Hannaf,
Magister der Pharmacie
Cilli, Bahnhofgasse Nr. 7.
Spezial-Etablissement für Krankenpflege, Gummis, Antiseptika, Desinfektions-Mittel, Vegetabilien, etc. Specialitäten, Thee, Rum, Cognac, Mineralwässer. — Niederlage von Parfümerien und Toiletteartikeln.

Buchdruckerei, Buch- und Papierhandlung

J. Rakusch, Cilli,

empfiehlt sich bestens zur Anfertigung aller Gattungen von **Drucksorten, Brochuren, Statuten, Preiscourante** in jedem Umfang, **Facturen, Briefköpfe, Memoranden, Couverts, Visitenkarten** etc.
Lieferung prompt — Preise billigst.
Anfragen werden sofort beantwortet.
Best assortiertes Lager
Drucksorten für Gemeinden, Schulen, Verzehrsvereine etc.
Staatliche Artikel für Bureau, Schulen, Ämter, zu billigen Preisen.

C. WOLF, Bahnhofgasse, CILLI.

„Zum Kaiserhut“
empfiehlt einem hohen Adel und P. T. Publikum das Neueste in Filz- und Stroh-Hüten der renommiertesten Fabriken, sowie billigste Fasertüten-Hüte zu Fabrikspreisen. — Aufträge von Auswärts werden prompt ausgeführt. — Zur Saison: Winterkappen, Filzhüte sowie Einkauf von Schafwolle und Hanfelle. Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt. Verkauf nur gegen sofortige Bezahlung, resp. vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

„Café Mercur“ Glühlicht-Beleuchtung.

Anliegen der beliebtesten Tages- & illustriert. Journale, der vollständige Meier's Conversations-Lexicon u. Militär-Schematismus. Exquisite Original-Liqueure, echt franz. Cognac, ausgezeichnetes Café und sonstige Erfrischungen.

Fritz Rasch

Musikalien-Handlung
Rathausgasse 1.
Größtes Lager von Musikalien für alle Instrumente, Gesang etc.
Nichtvorräthiges wird umgehend ohne Preisaufschlag besorgt.

Badeanstalt in Cilli
des **Dr. Trautnik**
mit bestens eingerichteten Dampf-, Douche-, Bannen-, Schwefel- u. elektrischen Bädern. Vom 15. April bis Ende August auch Fichtennadelbäder aus frischen Fichtennadeln.

Zugang: Laibacherstraße Nr. 16 und Giselstraße Nr. 5.

A. Hausmann,

Rathausgasse No. 4.
empfiehlt sein gut assortiertes Lager von Taschen-, Pendel-, Schwarzwälder- und Weckeruhren.
Reparaturen gut und billig.

Joh. Koroschetz,

Herren- und Damen-Schuhmacher
Rathausgasse No. 5,
empfiehlt sein **Schuhwarenlager** eigener Erzeugung. Bestellungen jeder Art werden entgegengenommen und aus besten Material auf das solideste ausgeführt.

Franz Pacchiaffo,
Juwelen-, Gold- u. Silberarbeiter.
Prämiirt mit der silbernen Staatsmedaille, der silbernen Medaille für Kunst-Industrie und der Ausstellungsmedaille Graz 1890.
Detail-Geschäft: **CILLI** Werkstätten:
Hauptplatz 4. Gegründet 1840. Theatergasse 4.
Niederlage der **Christofle China-Silberwaren.**

G. Schmidl & Comp., Cilli,

empfehlen zu jeder Saison ihr gut assortiertes Lager von **Tuch-, Current-, Manufactur-, Leinen-, Wirk-, Kurz- u. Modewaren,** sowie **Nähmaschinen & Bicycle** in grösster Auswahl, bestes Fabrikat, zu sehr billigen Preisen.
Auswärtige Commissionen werden prompt effectuirt und auf Wunsch Muster von sämtlichen Artikeln verabfolgt oder eingesandt.
Nähmaschinen und Bicycle gegen monatliche Ratenzahlung.
Nähmaschinen- und Bicycle-Reparaturen werden von uns übernommen und durch unseren eigenen Mechaniker schnell, billig und bestens besorgt.

EN GROS. Alois Walland, EN DETAIL.

Spezerei- und Delicatessen-Geschäft.
Mehlniederlage der Marburger Dampf-mühle. — Alleinige Niederlage u. Versandt des allgemein beliebten **Sannthaler Käse.** — **Kaffee** feinste Sorten in grösster Auswahl. Versandt in 5 Ko.-Säcken nach allen Poststationen franco, billiger als aus Hamburg und Triest.
Niederlage der **Mahrhofer Presshose f. Cilli u. Umgebung.**

Erste Untersteirische Uniformierungs-Anstalt und Civil-Herrenkleider-Geschäft M. WEISS,

Besitzer k. k. öst.-ung. und ausländ. Privilegien **Cilli, Herrngasse 8, vis-à-vis Hôtel „Erzherzog Johann“** empfiehlt alle vorschriftsmässigen **Uniformen** eigener Erzeugung u. sämtliche **Uniformsorten** als Säbel, Kuppeln, Kappen, Uniform-Hüte u. alle bezüglichen Gold- u. Silber-Sorten für die k. k. österr. Staatsbeamten aller Kategorien u. Ressorts, für k. u. k. Offiziere, Montan- u. Privatbeamte, Vereine etc., sowie auch alle **Civil-Herrenkleider** nach neuester Façon und zu den billigsten Preisen.

Heinrich Reppitsch,

Zeugschmied für Brückenwagenbau und Kunstschlösserei
Cilli (Steiermark)
erzeugt Decimal- auch Centinal-Brückenwagen, Gitterthüren und Geländer, Ornamente und Wappen aus Schmiedeeisen, Garten- und Grabgitter, Heu- und Weinpresse, Tiefbrunnen-Pumpen auch Einschlagbrunnen sowie Wagenwinden **solid und billigst.**

ANTON PREK,

Riemer, Marburg a. D., Viktringhofgasse No. 5,
empfiehlt allen P. T. Pferdebesitzern sein reich assortiertes Lager von allen Gattungen **Pferdegeschirren**, sowie **Civil- und Uniform-Reitzzeuge.** — Alte Pferdegeschirre etc. werden umgetauscht. Ferner für Wiederverkäufer alle Gattungen **Peitschenriemen** sehr billig.
Preis-Courante gratis und franco.

Friedr. Wazek,

Cilli, Rathausgasse 19.
Größtes Lager in Kurz-, Band- u. Wirkwaren, Stickereien und Zugehör. Niederlage der echten **Normal-Leinen-Wäsche** nach System Pfarrer Kneipp.

Eduard Skolant, Cilli,

Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren-Handlung.
Lacke und Oelfarben eigener Erzeugung. — Lager von Spiegel, Rahmen und Bilder.

Joh. Warmuth,

Herren- und Damenfriseur
Cilli, Grazergasse.
Reinste Wäsche — beste Bedienung. Lager von Toiletartikeln.

Fritz Rasch

Kunsthandlung
Rathausgasse 1.
Photographische Ansichten von Cilli und Umgebung in allen Formaten.
Eigener Verlag: **Knittl, Cilli.**
Mit 12 Ansichten Preis fl. 1.—

Gasthof Stern

Cilli, Rathausgasse 15.
Bekannt vorzügliche Weine, gute Küche.
Billige Passagier-Zimmer.

Victor Hasko

Bau- und Möbeltischler
Cilli, Herrngasse 24,
empfiehlt sein großes Lager aller Gattungen von weichen und polirten **Möbeln** zu den billigsten Preisen.
Holz- u. Metallfäрге sind stets am Lager.

FERD. PELLÉ,

Grazergasse 13,
empfiehlt sein gut assortiertes

Spezerei-, Material- und Farbwaren-Lager.

Thee, Rum, Cognac, 1868er symm. **Sljwowitz**, Mineralwässer, Tisch- und **Bouteillen-Weine** mit Zusage prompt und aufmerksamer Bedienung.
Niederlage von **Austria-Carbolinum.**

Joh. Grenka's Fleischhalle,

Rathausgasse 12 Cilli, Rathausgasse 12,
empfiehlt nur **Prima Ochsenfleisch**, schönes **Kalbsteisch**, permanentes Lager von frischen und geräucherten **Schweinefleisch**, sehr feine **Schinken**, reines **Schweinschmalz.**
Preise möglichst billig.

Josef Hočevár,

Cilli, Grazergasse 14,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Herren- und Knabenanzügen neuester Façon.
Stets das Neueste in Hosen- und Rockstoffen am Lager.

Fritz Rasch

Papierhandlung
Rathausgasse 1.
Schreib-, Zeichen- und Malrequisiten, Drucksorten, Papier en gros & en detail.
Auskunftsstelle des Fremdenverkehrs-Comités Cilli.

MODE-SALON „zur Schwalbe“

Cilli, Rathausgasse 5.
Grosses Lager von Damen- u. Kinderhüten neuester Façon in allen Ausführungen und zu jedem Preise. Damenputzartikel als Blumen, Bänder, Spitzen, Agaffen, Federn, Perlen etc. — Modernisierungen prompt und billigst.
Annetta Michelitsch.

Anton Skoberne,

Laibacherstraße (zum Mohren) Laibacherstraße,
empfiehlt vorzügliches **Märzendir**, sowie gute, echte **steirische Weine**, ausgezeichnete Küche in reichlicher Auswahl. Prompte Bedienung, billige Preise, best eingerichtete **Fremdenzimmer**, großen **schattigen Sitzgarten** mit gedeckten **Regelbahnen** und sehr geräumige **Stallungen.**



S. STRASCHEK,
Schuhwaren-Erzeugung & Niederlage **IN CILLI,** Grazergasse.
Lager von **Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Schuhen** in allen Formen von den besten Lederarten. Specialist von allen Gattungen **Kinder-Schuhen.** — Bei Bestellungen von auswärts wird um das Mass in Ctm. gebeten, noch sicherer ist die Einsendung eines Musterschuhes. — Sämtliche Reparaturen werden angenommen und schnellstens gefertigt. — Um wohlwollenden Zuspruch bittet
Stefan Straschek.

Vorzügliches
Flaschenbier
versendet prompt
Max Withalm Cilli, Bahnhofstrasse.

Draht-Matratzen,

die besten Betteinsätze, elastisch, rein, gesund, von grösster Dauer, solide, gute Waare, liefert die Draht-Matratzen-Fabrik **R. Makotter in Marburg.** (Illustrierte Preisblätter gratis.)

Johanna Reppitsch
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Damen-Toiletten

aller Art, nach neuester Façon, zu den billigsten Preisen und schnellster Bedienung.

Möbel-Niederlage
Herrengasse Nr. 25

Fanni Glasner
empfiehlt dem P. T. Publikum ihr reichhaltiges Lager aller Gattungen
Tischler- und Tapezierer-Möbeln
in grosser Auswahl
zu den billigsten Preisen.

Restauration „zur Südbahn“
Bahnhofgasse.

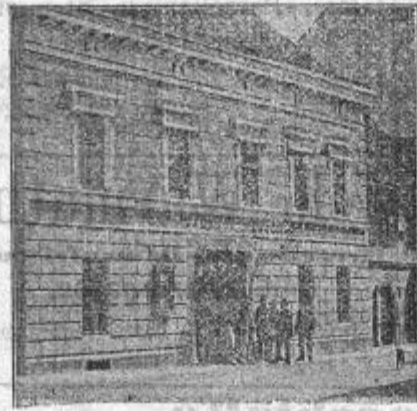
Zu jeder Zeit frisches Märzenbier sowie echte steirische Weine. — Ausgezeichnete Küche, Gabelfrühstück, Mittag- und Abendessen in reichlicher Auswahl. — Schnelle und merksame Bedienung, billigste Preise.
Hochachtungsvoll
Wallentschagg, Restaurateur.

Zeug-, Bau- u. Maschinen-Schlosser
M. Unger, Cilli

empfiehlt sich zur Uebernahme von
Bau- und Maschinen-schlosser-Arbeiten,
feiner zur Anfertigung von
Brunnen- u. Wasserleitungs-Anlagen jeder Art.

Die Preise der Pumpen und Wasserleitungsrohre, sowie aller Brunnen-Bestandtheile werden nach Original-Preiscurant der Firma W. Garvens in Hannover berechnet.

— Kostenvoranschläge und Ankünfte über Brunnen- und Wasserleitungs-Anlagen werden gratis und franco besorgt



GASTHOF

zum
„gold. Engel“

Cilli,
Rathausgasse
empfiehlt dem P. T. Publikum und Reisenden billige Fremdenzimmer und Fahrgelegenheiten, sowie Märzenbier und speziell echte steirische Naturweine nebst vorzüglichem Speisen.

Empfehle meine bestbewährten
Peronospora-Spritzen

ganz aus Kupfer, innen verzinkt, 1 1/2 fl. pr. Stück. Bei Abnahme von 6 Stück 7% Rabatt. — Aufträge nach Auswärts pr. Nachnahme oder pr. Cassa.
Fiebiger, Kupferschmied,
Marburg, Kärntnerstrasse 5
#Lager fertiger Brenn- u. Waschessel #

Gasthof grüne Wiese
**** Milchmariandl ****
Umgebung Cilli, 5 Min. von der Stadt, grosser Salon, 2 Winter- und Sommer-kegelbahnen, schöner Sitzgarten, bekante gute Weine und Küche. Zu jeder Zeit kuhwarme Milch und vorzüglicher Rhab-Kaffee. **Elegante Equipagen** sind jederzeit zu haben.

Meta Waupotitsch,

Grazergasse 12,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in **Hüten, Mäntel, Jacken, Matinés für Damen und Kinder.** Grosses Lager in **Band, Spitzen, Stiekereien, Blumen, Federn und Wirkwaren.** Auch werden
Damen- und Kinder-Kleider
nach jeder beliebigen Façon elegant und solid gefertigt.
Stets das Neueste!

Güter, Herrschaften, Villen,
sowie **Stadt- Land- Realitäten** sind stes im concess. Realitäten-Bureau

JUL. PLAUTZ, CILLI
zum Verkaufe in Vormerkung, und es werden alle in mein Fach einschlagende Geschäfte, wie auch
Vermittlung von Stellen für Handelsbessene und
Comissions-Geschäfte in Landesproducte jeder Art, reell besorgt

Neues Gewerbe in Cilli.

STEFAN BOUCON,
verfertigt alle Gattungen
Stroh-, Rohr-, Kinder- und Damen-Sessel, Fuss-Schemmel, Sophas etc.
Lager von nach amerikan. System zusammenlegbaren **Garten- und Zimmermöbeln.**
Grazerstrasse 23 **CILLI** Grazerstrasse 23.

Bad Sutinsko,
Akrotherme + 29.9° R. Hohe heilkräftige Wirkung bei Frauenkrankheiten. — Eisenbahn-Station Budekovičina (Zagorianer Bahn) — Nähere Ankünfte ertheilt bereitwilligst 308
Die Bade-Verwaltung
Adresse: Sutinsko, Post Mihovljan, Croatia.

Allen Verdauungskranken wird eine kleine befehlende Schrift zur Durchlesung empfohlen. Dieselbe verlandet auf Wunsch **Früh Popp's Verlags-Anstalt** in Heide (Schleswig-Holstein) unentgeltlich.

Ehren-Diplom (höchste Auszeichnung) Kochkunst-Ausstellung Wien 1885



kennzeichnen sich als **Echt,** mit unserer behördlich registrierten Schutzmarke und Firma versehen, und sind zu haben in allen **Apotheken, renommierten Specerei- und Delicatessen-Handlungen, Conditoreien, sowie in sonstigen grösseren Geschäften,** ferner in **Cilli** bei **Milan Hočevar, Franz Janesch, J. Kupferschmid, Apoth. A. Marek, Apotheke, J. Matic, Ferd. Pelle, Traun & Stiger, Alois Walland, Wogg & Radakowits, Franz Zanger.**

Versendung in die Provinz per Postnachnahme.
VICTOR SCHMIDT & SÖHNE.
Wien, IV., Alleegasse 48.

Zum Familiengebrauch

eignet sich am besten

33-5

Pop's Savon de Famille

Cartons zu 12 Stücke, in so brillanter Qualität nur von mir erzeugt.

J. G. POPP

k. österr.-ung. und k. griechischer Hoflieferant in Wien, Paris und New-York.
haben in allen Apotheken, Droguerien und Parfumerien Cilli's und Oesterreich-Ungarns.

Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Syrup

bereitet v m

Apotheker Julius Herbhay in Wien, seit Jahren von zahlreichen Aerzten empfohlen und mit bestem Erfolge angewendet.

Sie empfehlen dieses Präparat wärmstens als ein Mittel, welches rasch den Appetit hebt, eine reichere, angemessene Nahrungsaufnahme ermöglicht, dadurch die Ernährung sowie die Zunahme der Kräfte wesentlich unterstützt und befestigt, die Anlage zu Lungentrankeheiten zu verhindern und zu beseitigen. Sie empfehlen es daher als ein Mittel, welches in Folge seiner blutlösenden, den Hustenreiz mildernden Eigenschaften sehr günstig auf erkranktes Lungengewebe wirkt und durch Verringerung und Behebung der Nachtschweiß die Kräfteabnahme eindämmt; ferner durch eine angemessene Zufuhr von leicht verdaulichen Eisen in dem geschwächten, kranken Organismus die Blutbildung — und damit seines Gehaltes an löslichen Phosphorsalzen bei schwächlichen Kindern die Knochenbildung — bedeutend fördert.

Preis 1 Flasche fl. 1.25, per Post 20 Kr. für Packung. (Halbe Flaschen gibt es nicht).

Warnung!

Wir warnen vor den häufig unter gleichem oder ähnlichem Namen vorkommenden Nachahmungen unseres 20 Jahre bestehenden Kalk-Eisen-Syrups, weil nur dieser allein das Original-Präparat ist, welches von zahlreichen Aerzten eingehend geprüft wurde, sowie empfohlen und angewendet wird. Wir bitten daher stets ausdrücklich Herbhay's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen, sowie zu achten, daß die nebenstehende, bezüglich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, sowie die Broschüre von Dr. Schweizer beiliege, und erlauben, daß jeder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Versuch zum Kaufe von Nachahmungen verleiten zu lassen!

Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“
Jul. Herbhay, Reubau, Kaiserstraße 73 und 75.

Depots bei den Herren Apothekern:
Cilli: J. Kupferschmid, Baumbach's Erben, Apoth. Deutsch-Landsberg: G. Müller, Leobach: J. König, Sonobitz: J. Wospischil, Graz: Anton Redwed, Leibnitz: O. Ruppheim, Horburg: G. Bancalari, J. N. Richter, Vettau: B. Molitor, Radkersburg: C. Andrien, Windischfeistritz: F. Eint, Windischgraz: A. Kordit, Wolfsberg: A. Guth, Liezen: Johann Großwang. 26-22

Ein einziger Versuch wird Jederman überzeugen, dass

„Zacherlin“

wirklich das
Vorzüglichste
gegen
alle Insecten



ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappierender Kraft und Schnelligkeit, „jede rle“ Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.

Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem Zacherlin-Sparer.

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insectenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders existiert als in

versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.

Wer also Zacherlin verlangt und dann irgendein Pulver in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen.

Echt zu haben:

- | | | | | | |
|--------|--------------------|--------------|--------------------|---------------|-----------------------|
| Cilli: | Traun & Stiger. | Cilli | L. Leo Hanak. | St. Marein: | Jos. Wagner. |
| " | Alois Walland. | Montpreis: | Ludw. Schescherko | Tüffer: | And. Elsbacher. |
| " | Franz Zangger. | Hrastnigg: | Aloisia Bauerheim. | Trifail: | Trifailer Bruderlade. |
| " | Ferd. Pellé. | " | Josef Wouk. | " | Antonie Kramer. |
| " | Josef Matié | Sachsenfeld: | J. Globočnik. | " | Rob. Stenowitz. |
| " | Wegg & Radakovits. | St. Georgen: | Franz Kurtin. | W.-Feistritz: | F. Stiger & Sohn. |
| " | Milan Hočevar. | St. Johann: | Carl del Negro. | | 265-12 |

Fort mit dem Bohnenkaffee, kauft

NEIPP'S MALZ-KAFFEE

aus der für Oesterreich-Ungarn vom Hochw. Herrn Pfarrer Seb. Kneipp allein privilegierten Malzkaffee-Fabrik der

Gebrüder Ölz, Bregenz am Bodensee.

Der Hochw. Herr Pfarrer Kneipp spricht sich ganz entschieden gegen den Bohnenkaffee aus.

Die Kaffeebohne ist die Frucht einer Giftpflanze, der hievon erzeugte Kaffee hat nicht den mindesten Nährgehalt, regt wegen seines Giftgehaltes (Caffein) nur die Nerven auf, ja führt sogar die mitgenossenen Speisen halbverdaut aus dem Magen ab. Der Kneipp Malzkaffee dagegen enthält bis 30% Nährgehalt wirkt sehr beruhigend auf die Nerven und ist zu dem bedeutend billiger.

Wem unser Kneipp Malzkaffee nicht pur schmeckt, mische denselben mit

Ölz-Kaffee

und er wird beim Trinken kaum einen Unterschied vom Bohnenkaffee finden. Er trinkt dann einen nahrhaften, gesunden und noch dazu billigen Kaffee.

Die Zubereitungsweise steht auf unseren Packeten.

Beim Einkaufe gebe man speziell auf viereckige rothe Packete mit dem Namen Gebrüder Ölz und der Schutzmarke Pfanne und von jetzt an auch auf das Bild des Pfarrers mit Namensunterschrift acht.

Zu haben in allen besseren Colonialwaren-Handlungen und wo derselbe noch nicht eingeführt, versenden wir 4 1/2 Ko Packete franco per Post.

Bregenz am Bodensee.

GEBRÜDER ÖLZ

für Oesterreich-Ungarn von Hydropathen Pfarrer Kneipp allein privilegierte Malzkaffee-Fabrik. 316-20

Ausverkauf

Da unsere Unterhandlungen mit dem Reflectanten auf unsere Niederlage zu keinem Resultate führten, ziehen wir es vor, einen

412-2

Ausverkauf

unserer sämtlichen Artikel zu billigsten Selbstkostenpreisen zu veranstalten und bieten damit dem P. T. Publicum Gelegenheit, seinen Bedarf in

Porzellan, Glas, Lampen, jap. Luxusgegenständen,

Basen, Kaffee, Speisen-, Liqueur-, Wein- und Bier-Servicen zu billigsten Preisen zu decken.

Indem wir hiemit auf diese äußerst günstige Gelegenheit zum Einkaufe aufmerksam machen, bitten wir um zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Rießberger & Co.

FRANZ SKET'S

Eiskästen-Fabrikation

empfiehlt sich für

Mode-Arbeit.

Auch werden Eiskästen-Reparaturen billigst und schnellstens ausgeführt.

Graz

Annenstrasse Nr. 49.

Baumaterial,

Traversen, alte Bahnschienen, Portland- und Roman-Cemente, Bau- und Bildhauer-Gyps, Steinzeug- und Chamottewaren, Kalzriegel, Carbolinum, Fußboden- u. Wandverkleidungsplatten aus Porzellan, Thon, Marmor-Mosaik und Cement, eichene Friesebrettern und Parqueten, Cementgusswaren u. Cement-Röhren, patentierte Hartgyps-Dielen und Sprenglaseln zur Herstellung leichter Wände und Decken

F. F. Hanschmann,

Vertreter der Neuchatel Asphalte Compagni für Asphaltierungen,

Schlögelgasse 6, Graz, Rosensteingasse 12a.

Vergolder und Pacemaler

FERDINAND HILLEBRAND

Graz,

Annenstrasse 6, nächst der Barnherzigenkirche,

empfiehlt sich zur Uebernahme aller Kirchen- und Salon-Arbeiten. Auswahl von Rahmen, sowie Kristus für Kirchen-, Zimmer- u. Feldkreuze. Uebernahme aller Vergolderwaren-Arbeiten, sowie Reparaturen. Einrahmungen von Bildern in schwarzen, braunen und antiken Rahmen, grosses Lager von Bildern auch auf Raten zu den billigsten Preisen und in solider Ausführung.

Tüchtiger Commis

im gesetzten Alter findet sofort Aufnahme in einem grossen Gemischtwaaren-Geschäfte Untersteiermarks. Jene, welche im Landesproducten-Geschäft versiert sind haben Vorzug. — Offerten unter „Tüchtig 471“ an die Expedition d. Bl.

Knaben

aus besseren Häusern

von Volks- und Bürgerschulen, werden nächsten Schuljahr, in einer feinen Familie in sorgsamster Ob- und Pflege als Pflege betrieft aufgenommen.

Die Adresse ertheilt Frau Theresia Winkler, Herrngasse.

Ein Lehrmädchen

wird sofort unentgeltlich aufgenommen bei

Carl Rösser, Damenkleidermacher,
Nathausgasse 4.

Drei schöne grosse, gassenseitige

ZIMMER

mit zwei separaten Eingängen, Küche und Zugehör sind zu vermieten.

Afragen Herrngasse 16.

Nebenverdienst!

Personen, den gebildeten Ständen angehörend, mit aus- gebreiteter Bekanntschaft, welche sich durch Uebernahme einer Vertretung lohnen- den Nebenverdienst mit An- wartschaft auf fixen Ge- halt sichern wollen, belieben Offerte unter N. A. 2721 an Haassenstein & Vogler (Otto Maass), Wien I. einzusenden.

schöne Wohnung

Schulgasse Nr. 18, 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Speise- kammer, Dachboden und Keller ist pr. 1. Sep- tember d. Js. zu vermieten. Näheres im Amtlocale der Sparcasse der Stadtgem. Cilli.

Wohnung.

2 schöne Zimmer, Küche und grosse Veranda, mit Benützung des Sitzgartens sind sehr billig zu vermieten. Ferner 1 grosser **Gesellschafts-Brack** mit Oehlachsen, 14 Personen fassen, auch für Feuerwehren sehr geeignet, ist um 150 fl. zu verkaufen.

— Anzufragen in der Bäckerei, Hauptplatz Nr. 7. —

Ein schönes Zimmer

ist in der Giselstrasse Nr. 13 nahe Bädhaus an der gr. Glacie an einen Herrn sogleich billig zu vergeben.

Clavier

gut erhalten, älterer Façon, ist preiswürdig zu ver- kaufen Herrngasse 18, I. Stock.

Frisch angelangt!

Feinstes Tafelöl, feinstes Speiseöl, süßes Leinöl, ecker Weinessig, echte Essig-Essenz, echtes Schweinfett, ungar. Salami, feinstes Grovyerkäse, feinste Weisstärke u. c.

wird billigst abgegeben bei

Vincenz Nardini, Cilli.

Hotel Elefant.

Sonntag den 14. Juni 1891

Concert

der

Cillier Musikvereins-Kapelle

Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Entree 25 kr.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

M. Kallander.

Anzeige.

Erlaube mir anzuzeigen, dass ich von Sonntag den 14. d. M.

Reininghauser Märzenbier zum Ausschank bringe.

Joh. Zamparutti

Lang's Gasthof, Graz,

zur „ungarischen Krone“

vis-à-vis der Südbahn, Ecke der Lasten- und Schmolzergasse.

Billige Passagierzimmer von 50 kr. aufwärts. Vorzügliche Küche. Ausgezeichnete Getränke.

Verkäufliche Bauplätze

in Cilli

Die in der Graf Hermannsgasse gelegenen Bauplätze, werden einzeln oder zusammen für sechs Häuser mit Hofraum und Garten unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkauft.

Diese Bauplätze sind hochgelegen im schönsten Stadttheile mit reizender Aussicht.

Schriftliche Anfragen sind zu richten an den Besitzer **Karl Teppel** Holzhändler in Ketschach, Post Gonobitz. Zur Besichtigung der Bauplätze hat die Führung der Wirt vom Gasthof „Hirschen“.

C. WOLF, CILLI

Bahnhofgasse 6.

„Zum Kaiserhut“.

Neuester

Favoriten-Hut

in mehreren Farben,

wiegt nur 45 Gramm, wegen seiner Leichtigkeit bester Ersatz für die Strohhüte.

Der vorgerückten Saison wegen, werden diese unter den Fabrikspreisen verkauft.

Reichspatentierter

Dresdner Huthalter

aus Metall, in eleganter Ausführung, circa 4 Gramm wiegend, wird bei Ankauf eines Hutes gratis beigegeben.

